

Klimaschutz fängt im Kleinen an: Weniger Verbrauch, mehr wiederverwerten. Dann gibt es die großen Entscheidungen, vor allem wenn es um den Umbau der Infrastruktur geht – beispielsweise im Verkehr oder bei der Energieversorgung. Diese Maßnahmen sind in der Regel kleinteilig und komplex, brauchen längere Planungsvorlaufzeiten und bedeuten hohe Investitionsaufwendungen. Über solche Projekte muss in Einzelfallbetrachtungen beraten und entschieden werden. Die Stärkung von regionalen Produkten der hiesigen Landwirtschaft ist für uns Kopf- und Herzenssache.

Nicht erst seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ist die Sicherung der Energieversorgung zentral für politisches Handeln. Die CDU steht zum Ausbau der Eigenenergieerzeugung der Stadtwerke mit mehr Photovoltaik-, Windkraftanlagen und der neuen Geothermie.

Offen für Technologien, Überzeugen statt Verbieten – so geht moderner Klimaschutz.

*Babette Lichtenstein van Lengerich,
umweltpolitische Sprecherin*



Was sind die größten Herausforderungen?

Als Christdemokraten sehen wir uns verpflichtet, die Schöpfung zu bewahren. Der Schutz unserer Umwelt, der Natur und des Klimas ist für uns eine gelebte Verantwortung gegenüber kommenden Generationen. Wir wollen eine lebenswerte Erde hinterlassen.

Dafür müssen wir auch in der Kommunalpolitik entschlossen handeln:

- Unsere Wälder sind unverzichtbar für das Leben. Wir müssen sie erhalten und nachhaltig bewirtschaften.
- Die Vielfalt der Insekten ist für unsere Pflanzenwelt essentiell. Wir fördern Maßnahmen zum Schutz der Insektenvielfalt.
- Umwelt- und Klimaschutz gehen für uns Hand in Hand mit wirtschaftlicher und sozialer Verantwortung.
- Wir setzen auf neue, saubere Technologien statt auf Verbote und Einschränkungen.

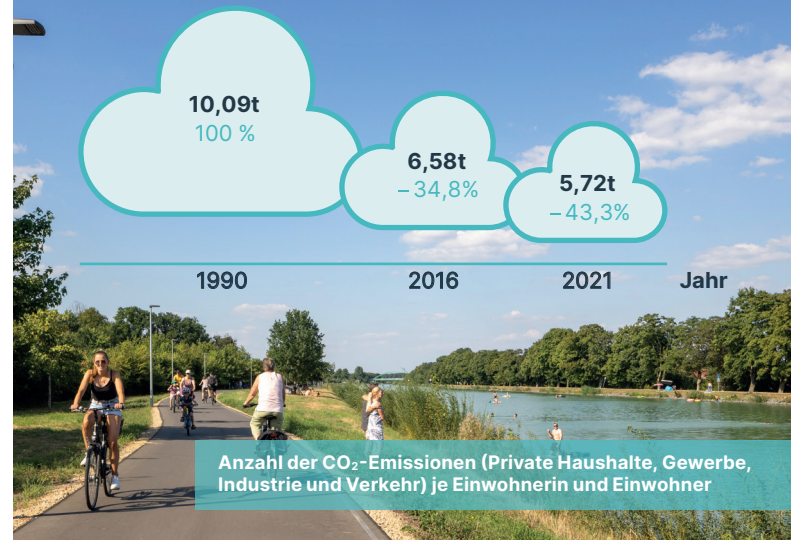
Was wurde erreicht?



Quelle: Presseamt Münster / Markus Bensch

Die CDU-Ratsfraktion hat bereits wichtige klimapolitische Weichen gestellt. Münsters Einstieg in die Tiefen-Geothermie und die kommunale Wärmeplanung gehen auf unsere Initiative zurück. Auch um eine umweltgerechte Sicherung der Wasserversorgung kümmern wir uns. Konkrete Möglichkeiten wie den Ausbau der Photovoltaik hat die CDU immer wieder angemahnt, aber es geht alles viel zu langsam.

CO₂-Emissionen je Einwohner*in



*Quellen: Statistik: Stadtwerke Münster / Stadt Münster, Stabsstelle Klima
Foto: Stadt Münster/Tom Bendix*

Wie geht es weiter?

Hauptschwerpunkt ist es, die Folgen des für alle greif- und sichtbaren Klimawandels abzumildern. Dazu brauchen wir Klimaresilienz und technologische Innovationen.

Wir müssen Münster zu einer „Schwammstadt“ umbauen:

- Mehr Flächen für die Versickerung auch von starken Niederschlägen.
- Wir brauchen mehr Grün und Wasser in der Innenstadt, gepflegte Außenanlagen in den Stadtteilen mit Verweilcharakter.
- Grünen Strom und Wärme gibt es nicht aus dem Rohr und Steckdosen, sondern durch saubere Erzeugung. Dazu setzen wir auf Geothermie und den sinnvollen Ausbau von Windenergie, Photovoltaikanlagen und Stromnetzen.
- Auch die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden steht weit oben auf der Agenda.
- Münsters Brunnen müssen endlich wieder zuverlässig fließen.

Was will die CDU? Welche Initiativen hat die CDU dazu eingebracht? Welche besonderen Erfolge gab es?

BEGRÜNUNG: Die CDU-Fraktion setzt sich pro 3.000 Einwohner für mindestens einen öffentlichen Wassercontainer in der Sommerzeit ein, um Bäume zu gießen. In jedem Stadtteil sollen mindestens 500 Quadratmeter Straßen-Bankette oder Kreisel umweltfreundlich bepflanzt und gepflegt werden. Jeder Außenstadtteil soll eine Streuobstwiese oder einen Hochzeitswald bekommen können, um den Lebensraum einer artenreichen Kulturlandschaft zu stärken.

WINDENERGIE: Wir haben die entscheidenden Impulse gesetzt, um Anlieger von Windrädern finanziell adäquat zu beteiligen und zu entschädigen. So erhöhen wir die Akzeptanz und sorgen für Fairness.

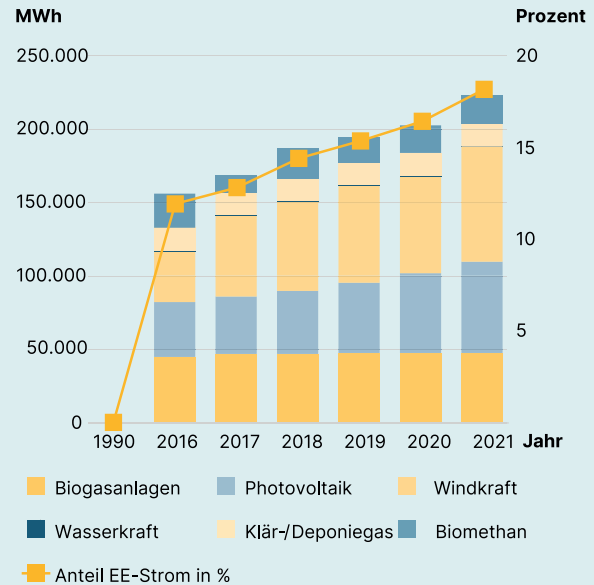
PHOTOVOLTAIK: Photovoltaik gehört primär auf die Dächer. Deshalb forcieren wir einen großflächigen Netzausbau, auch im Außenbereich. Flächen-PV ist sinnvoll entlang von Verkehrsstrassen, in Energieparks gemeinsam mit Windenergie oder als landwirtschaftliches Agri-PV- Konzept.

WASSERSTOFF: Die Einrichtung einer zentralen Bündelungsstelle zum Themenkomplex Wasserstoff im Stadtkonzern Münster geht auf einen Antrag der CDU-Fraktion zurück und findet unsere volle Unterstützung. Der Fokus soll auf „grünem Wasserstoff“ liegen, der klimaneutral hergestellt wird.

WÄRME: Die Dekarbonisierung der Heizungen stellt eine erhebliche Herausforderung dar. In Münster entfallen rund 40 Prozent der Kohlenstoffdioxid-Emissionen auf die Wärmegewinnung. Deshalb wollen wir die Wende bei der Wärmeerzeugung in Münster beschleunigen und haben dazu als eine der ersten Städte Deutschlands eine kommunale Wärmeplanung beantragt. Die fossilfreie Wärmeerzeugung

Strom aus Erneuerbaren Energien

Entwicklung der Erneuerbaren Stromerzeugung nach Technologie in Münster in MWh sowie Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch in Prozent.



Quelle: Stadtwerke Münster / Stadt Münster, Stabsstelle Klima

soll möglichst schnell, kostengünstig und effektiv etabliert werden. Dazu sollen zügig Anträge für das entsprechende neue Förderprogramm des Bundes gestellt werden.

VERKEHR: Der Verkehrssektor als einen der Hauptverursacher von CO2 Emissionen wollen wir vor allem durch den Ausbau der Velorouten, mehr Busspuren und der Stärkung der Bahn mit der Münsterland S-Bahn als gemeinsame regionale Antwort deutlich verringern. Nach den Planungen der Stadtwerke sollen bis 2029 alle Busse elektrisch betrieben werden.

Welche Fehlentscheidungen haben die anderen Fraktionen im Rat getroffen?

TOP 3 der grün-roten Fehlgriffe:

1. Ratsantrag zum Hitzeschutz für Schulhöfe auf die lange Bank geschoben. (Rat 24. April 2024).
2. Baumschutzsatzung mit neuer Bürokratie (zwei Personalstellen) eingeführt (Rat am 20. September 2023).
3. Ein 29 Euro-Ticket für 2,5 Millionen Euro eingeführt, dass nur 418 Leute haben wollten. Für jedes zusätzliche Abo werden also 5.980 Euro Steuergeld verprasst.

Es werden ellenlange Positionspapiere verfasst und endlose Prüfaufträge erteilt, anstatt wirklich voran zu machen. Wenn etwas wächst, dann ist es das Blähmonster der Bürokratie. Viel Symbolpolitik und wenig Handlung. So erreichen wir das Ziel der Klimaneutralität 2030 ganz sicher nicht.